

22.09.17

Müller trotz radelnd Kälte und Nässe

Mountainbike In 24 Stunden 422 Kilometer weit durch den Münchner Olympiapark



Günzach Im Münchner Olympiapark fand das 24-Stunden-Rennen für Mountainbiker statt. 1000 Hobbybiker und Elite- und Profifahrer aus der Ultracycling Szene hatten sich in die Starterliste eingetragen. Neben Pierre Bischoff, Sieger beim Race Across America – nonstop quer durch die USA –, und dem aktuellen Sieger des Race Around Austria, Markus Hager, waren auch der seit kurzem für den RC Allgäu startende Melchior Müller und Thomas Wölfle vom TV Boos dabei.

Bei der Strecke im Olympiapark handelte es sich um einen 5,8 Kilometer langen Rundkurs, der so oft wie möglich zu fahren war. Aufgrund des Dauerregens wurde die Strecke leicht entschärft, behielt aber einige knackige Anstiege, Schlammpassagen sowie schmierseifenähnliche Spitzkehren.

Müller pokerte, stieg ohne Regenkleidung auf das Rad und hoffte, dass es nur ein kurzer Schauer werden wird. Weil es nach zwei Stunden immer noch regnete, musste er ei-

nen Bekleidungsstopp einplanen. Die Strecke wurde von Runde zu Runde schmieriger, die Zahl der Stürze war ungewöhnlich hoch.

Im Laufe des frühen Abends trocknete die Strecke ab und Müller fuhr mit sehr kurzen planmäßigen Stopps die sehr kalte Nacht durch. Lieber weniger Tempo, dafür ohne Sturz durchkommen, lautete seine Strategie. Das kostete allerdings wertvolle Zeit und damit eine Platzierung unter den Top zehn. Müller war mit dem zwölften Gesamttrang

in der Eliteklasse nicht ganz zufrieden – trotz der bewältigten 422 Kilometer mit 4470 Höhenmeter bei durchschnittlich nur 6,7 Grad Celsius.

Sein Betreuersteam bestand permanent aus mindestens zwei Personen (Tochter und Neffe). Dadurch hatte Müller hinter Sieger Markus Hager die zweitkürzesten Stillstandzeiten.

Wölfle erreichte bei seinem ersten Solorennen einen beachtlichen 30. Platz. (az)

Melchior Müller wurde beim 24-Stunden-Rennen von Tochter und Neffe gut betreut. Das sorgte für kurze Standzeiten.
Foto: Klaus Görig